

## **Protokoll zum Workshop 3 am Freitag, 26.10.2018 (14.00 – 15.30 Uhr)**

### **„Resonanz in der Förderung – Brücke zum Lernenden“**

**Prof. Dr. Gerald Matthes, Projektleiter**

---

#### Hauptinhalte des Workshops:

- Definition von Resonanz als Handlung basierend auf einer emotional-kognitive Bewertung der wahrgenommenen Situation
- Beobachtungsgesichtspunkte der Lernsituation:  
Konzentration auf den Lerngegenstand, Soziale Integration, Emotionales Wohlbefinden (Einordnung auf Skala von 1 bis 6)  
→ Erläuterung an Hand von 3 Beispielen
- Thesen
  - Teilhabe als Resonanz auf eine positive Lernsituation ist essentiell
  - Kinderverhalten entspricht Subjektlogik basierend auf Lebenserfahrung  
→ Ziel: Erkennen der kindlichen Subjektlogik und Nachfragen nach Bedürfnissen des Kindes
- Erläuterung der Methode
  - Entwicklung eine Strukturbildes zu individuellen Wirkzusammenhängen mittels Kärtchensammlung zur Subjektlogik (Sammlung von Verhaltensweisen des Kindes)
  - Strukturieren der Kärtchensammlung durch in Beziehungsetzen der Verhaltensweisen
  - Erkennen und Benennen von Problemkreisen
  - Ableitung von allgemeinen Zielrichtungen und anschließende Zielkonkretisierung
  - Planung von Fördermaßnahmen und Methoden mittels Erstellens eines Methodenkreises
- Anwendung der Methode auf ein eigenes Schülerbeispiel
  - Arbeitsschritte:
    - 1 Relevante Situation auswählen
    - 2 Ursachen und Bedingungskärtchen erstellen
    - 3 Relevante Bereiche markieren
    - 4 Konkretes notieren
    - 5 Notizen nach Wirkungszusammenhängen ordnen

6. ZINT Arbeitstagung 25.10. – 27.10.2018

**„Brücken verbinden – Übergänge gestalten“**

**Schulen in Sachsen auf dem Weg der inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung“**

6 Problemkreisübersicht nach folgenden Elementen:

- Förderdiagnostischen Unterstützungsdialo führen
- Poster „So werde ich noch besser lernen“ erstellen
- Entwicklungsorientierte Gespräche führen
- Anknern an Problembewältigungserlebnissen
- Flow-Erfahrungen
- Selbsteinschätzungsleiter
- Selbstinstruktionstraining
- WOOP (Ziel und Hürden)

7 Förderziele festlegen

- Zielrichtungen: Kognitive Aktivierung  
Motivation  
Basiskompetenzen berücksichtigen  
Unterstützte Handlungssteuerung

- Diese Methode ist ein qualitatives Diagnoseverfahren

#### Diskussionsschwerpunkte:

- Workshopreflexion:

Die Methode wurde von den Teilnehmer\*innen positiv aufgenommen:

- Zukünftige Anwendung der Methode im Kollegium (multiperspektivisch)
- Einfach anwendbare, praxisorientierte Methode
- Methode sorgt für abgestimmte Handlungsgrundlage
- Methode sorgt für Roten Faden in der Förderung
- Berücksichtigung der Vielfältigkeit der Förderbedürftigen

Die Vortragsweise wurde positiv eingeschätzt:

- Gute Erklärung an Hand von Beispielen

#### Zusammenfassung des Workshops in einem Satz (gern auch als Metapher):

Inklusive, gezielte Förderung erfolgt durch Erkennen der kindlichen Subjektlogik und Nachfragen nach Bedürfnissen des Kindes.